Buchbesprechungen

Autor(en): **G.D. / Chr.E. / E.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **20 (1960-1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Was ist Jazz ?

von Bruno Knobel, Winterthur

Der Verfasser des Aufsatzes «Was ist Jazz?» im Leseheft 39/4 des «Gewerbeschülers» grenzt in leichtverständlicher Weise den eigentlichen Jazz als Musikgattung gegen alle die Arten von Musik ab, die mit Jazz vielleicht eine gewisse Ähnlichkeit haben, ihrem Wesen nach aber etwas völlig anderes sind. Humorvoll, doch sehr deutlich ist die Abrechnung mit der Schlagermusik, vor allem mit den oft geschmacklosen, fast immer aber geistlosen Texten. Wesentliches Anliegen des Verfassers ist aber die Klarlegung, aus welchen geistigen und seelischen Wurzeln und aus welcher soziologischen Situation heraus die Musik stammt, welche in der Folge als «Jazz» bezeichnet wurde, und in welchen Richtungen sie sich weiterentwickelt hat. Die weiteren Ausführungen betreffen die verschiedenen Stilarten, die sich aus dem rein negerischen Jazz entwickelt haben: New Orleans-, Dixieland-, Chicago-Jazz als ursprüngliche, authentische Formen, Boogie Woogie, Swing, Be Bop, Harlem Style als abgeleitete Formen oder Modern Jazz.

Dieses Leseheft, das zu Fr. —.80 oder im Jahresabonnement (4 Lesehefte) zu Fr. 3.— beim Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, bezogen werden kann, wird sicher in besonderem Maße auf Interesse stoßen, besonders dann, wenn es möglich ist, die im Text empfohlenen Schallplatten zur «akustischen Illustration» heranzuziehen.

Was kann das Elternhaus den Kindern mit ins Leben geben ?

von Hanni Zahner.

Die Probleme und Schwierigkeiten mit Halbwüchsigen werden heute überall diskutiert. Man spricht, vielfach zu Unrecht, von «Halbstarcken» und kritisiert die «heutige Jugend», mit der es angeblich nicht gut bestellt sei. Außerdem haben sich Sensationsblätter des Themas bemächtigt, und das ist kein Vorteil. Ein ruhiges, vernünftiges Wort ist daher fällig. Nun hat die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, die sich seit Jahren mit den aktuellen Problemen der Familie befaßt, eine Broschüre herausgegeben «Was kann das Elternhaus den Kindern mit ins Leben geben?», die den Eltern helfen soll, Verständnis für ihre heranwachsenden Kinder zu haben und mit ihnen in ein gutes Verhältnis zu kommen. Damit ist das Problem der «heutigen Jugend» in seinen natürlichen Rahmen, die Familie, hineingestellt. Die Schrift stützt sich auf Besprechungen mit Eltern und Jugendlichen und ist daher lebendig, aus dem Leben gegriffen. — Sie wird allen Eltern empfohlen und kann zu Fr. 2.— bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestraße 36, Zürich 1, Tf. (051) 23 52 32, bezogen werden.

Deutsche Grammatik

von O. Völke. Abriß und Übungsbuch für Auslandsschulen. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen 1960.

O. Völke, der langjährige und verdienstvolle Direktor der Schweizerschule in Mailand, hat die 5. Auflage seiner Grammatik vollständig neu bearbeitet. Er hat dies auf Grund seiner 27jährigen Erfahrung an Auslandsschulen getan, so daß man sagen darf, es ist als Frucht einer Lebenserfahrung zu betrachten. Dabei will der Verfasser sichere grammatikalische Kenntnisse vermitteln «und dabei, im Hinblick auf die höheren Schulen, die sie (die Schüler) nachher besuchen werden, im grammatikalischen Denken» fördern.

Im ersten Teil werden die wichtigsten und schwierigeren Abschnitte der Wortlehre behandelt, die Wortarten, und im zweiten Teil geht der Verfasser auf die Probleme der Satzlehre ein. Dabei erfahren vor allem jene Kapitel eine eingehendere und glückliche Behandlung, die dem Romanen hauptsächlich Schwierig-

keiten verursachen. Gerade diesem Umstand ist es zu verdanken, daß diese Grammatik auch und gerade für romanische und italienische Sekundarschulen unseres Kantons recht geeignet erscheint. Neben dem Abriß der Grammatik bringt das Buch, über 200 Seiten stark, eine Fülle guter Uebungen, wenn wir auch begrüßt hätten, wenn der Verfasser in den Uebungstexten dem zusammenhängenden Sprachabschnitt den Vorzug eingeräumt hätte. G. D.

Duden Fremdwörterbuch,

Bibliographisches Institut, Mannheim; Auslieferung für die Schweiz: Fretz und Wasmuth Verlag AG, Zürich (Fr. 14.30).

Wissen Sie wirklich, was «prekär, eklatant, Dokumentation, Dilemma, Potential, (Führungs)gremium, eine Konsultativ-Abstimmung» bedeuten? Diese Beispiele, dem letzten «Beobachter» entnommen, zeigen, wie ungenau wir oft im Wortschatz unserer Sprache Bescheid wissen, zu dem eben auch (leider, sagen manche) die Fremdwörter gehören, die sich, ein kaum zu dämmender Strom, aus Technik, Naturwissenschaft und angelsächsischer Mode in unsere Hochsprache und Alltagssprache ergießen. Darum ist für Lehrer und alle anderen Sprachbeflissenen das Fremdwörterbuch des Duden eine willkommene Hilfe; da findet man zu 40 000 Fremdwörtern die besten Verdeutschungen oder Worterklärungen, samt Gebrauch und Anwendungsbereich in der vom Duden Rechtschreibwörterbuch bekannten Ordnung. Zu «prekär, eklatant» fällt uns vielleicht selber «schwierig, auffallend» ein. Gibt es aber ein deutsches Wort für Dokumentation? Wie dekliniert man Dilemma? Was ist gar ein Feature? Auf solche Fragen gibt dieses Fremdwörterbuch knappe — es ist kein Lexikon — und genügende Antwort.

Chr. E.

Die Stadt am Feuerberg

von Walter Adrian, eine Erzählung aus dem alten Pompeji, für Knaben und Mädchen von 12—16 Jahren. Orell Füssli Verlag, Zürich (Fr. 9.80).

Pompeji ist eine der blühendsten Städte des römischen Weltreiches. Handwerker laufen geschäftig umher, und in den Schenken trinken die Berufsfechter und prahlen mit ihren Erfolgen. Domina Faustina hat eben Gäste eingeladen. Niemand kümmert sich um den Vesuv, der drohend im Hintergrund steht. Doch plötzlich bebt die Erde, und ein entsetzlicher Aschenregen ergießt sich über die Stadt. Arm und reich muß fliehen; doch für den berühmten Gallier Gladiatoren Magnus, der durch unglückliche Umstände nach Rom verschleppt wurde, und die Dienerin Faustinas, die Griechin Amphione, geht in all dem Elend das Glück auf.

BE (13jähr.)

Römische Kulturgeschichte an einer annehmbaren Fabel demonstriert, spannend und farbig belehrend, wie man es von einem guten Jugendbuch erwarten darf.

Japan gestern und heute!

Silva-Buch, Farbphotos von Emil Schultheß, Text von Dr. Watanabé.

Es war kein leichtes Unterfangen, das ferne, von so vielen Eigentümlichkeiten geprägte, aber auch oft mißverstandene Inselreich im Großen Ozean für den europäischen Menschen einfach, klar und leicht faßlich darzustellen. Wenn das hochgesteckte Ziel erreicht worden ist, so trägt Dr. Watanabé, der Autor dieses schönen Reisebuches, das große Verdienst daran. Er, ein japanischer Gelehrter, der lange Jahre in der Schweiz gelebt hat und die Verschiedenheit der Welt des Ostens und des Westens aus eigenem Erleben kennt, hat in flüssiger und anschaulicher deutscher Sprache sein Vaterland aus allen möglichen Perspektiven geschildert. Dr. Watanabé erzählt uns genau das, was wir gerne wissen möchten, und er hat als Reisebegleiter und Dolmetscher den berühmten Photographen Emil Schultheß 2 500 Kilometer durch das Land der heißen Quellen und brodelnden Vulkane geführt, damit er uns auf den Farbfilm bannen konnte, was

uns die ferne Welt zwischen Gestern und Heute, zwischen altem, geheimnisvollem Brauchtum und modernen Industrien verständlich zu machen vermag.

Bild und Text ergänzen einander in glücklicher Weise, und Druck und Ausstattung sind hervorragend. E.

Südamerika

Schweizer Realbogen Nr. 117/118/119/120 von Dr. Oskar Heß. Verlag Paul Haupt, Bern. (Fr. 4.80, Klassenpreis: Fr. 3.60)

Dieses Bändchen zeichnet sich durch besonders viele lehrreiche Abbildungen aus. Zusammen mit den vielen Texten aus den Schriften bekannter Südamerikaner ist wieder ein Werk entstanden, wie man es für den spannenden Geographieunterricht nicht besser wünschen kann.

Damit hat Dr. O. Heß ein Lehrmittel in drei Bänden über den Doppelkontinent Amerika geschaffen, das durch die geschickte Stoffauswahl und durch die einfachen, klaren Skizzen und Karten Lehrern und Schülern ein lebendiges Bild dieses wichtigen Teils der Erde zu vermitteln vermag. -n

Astronomische Skizzenblätter

von Richard Aerne, Wädenswil

Dabei handelt es sich um 12 einfach und klar gezeichnete Blätter Format A4, die im Geographieunterricht (Himmelskunde) durch die Schüler ausgearbeitet werden können. Auf ihnen kommen zur Darstellung: Das Gradnetz der Erde, die Sonnenbahn, der Tierkreis, Mond, Finsternisse, Planeten und der gestirnte Himmel etc. Die Arbeitsblätter eignen sich besonders zum Ergänzen, Beschriften und Bemalen und geben dem Schüler eine klare Vorstellung der nicht immer einfachen Sachverhalte. Diese Blätter ersparen zeitraubendes Zeichnen und lassen sich gut in das Geographieheft einfügen.

Neue Hilfsmittel für den Unterricht in Geographie und Astronomie

Diese Broschüre, deren Verfasser E. Lauffer und R. Aerne sind, enthält die Beschreibung eines Modells für die Demonstration des Einfallswinkels der Sonnenstrahlen, das Sonnenlaufmodell und den Kommentar zu den oben besprochenen 12 Skizzenblättern.

Sowohl die Skizzenblätter als auch die Broschüre können bezogen werden beim Verlag der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, Loorstraße 14, Winterthur. Preis: Skizzenblätter, Stück zu 20 Rp.; Broschüre mit Kommentar 40 Seiten Fr. 1.—. G

Bestimmungsatlas für Sämereien der Wiesen- und Weidepflanzen des Mitteleuropäischen Flachlandes

Teil B: Sauergräser (Cyperaceae), Binsengewächse (Juncaceae) und sonstige grasartige Pflanzen, 27 Seiten Text und 17 Tafeln mit 68 Abbildungen, brosch. Fr. 3.60. — Einführung (zum Gesamtwerk), 18 Seiten Text mit 16 Abbildungen, brosch. (mit Kartondeckel für das Gesamtwerk) Fr. 2.—. — Von Dipl. Landw. Rudolf Kiffmann, Freising-Weihenstephan 1960. — (Als Manuskript gedruckt, zu beziehen durch den Verfasser, Dipl. Landw. Rudolf Kiffmann, (13b) Freising/Obb., Dr. v. Daller-Str. 20/1, Westdeutschland).

Mit dem vorliegenden Bändchen wird das Bestimmungswerk für die Sämereien der Wiesen- und Weidepflanzen abgeschlossen. Dem Gesamtwerk wird gleichzeitig auch noch ein Einführungsbändchen beigegeben, das dem Benutzer die erforderlichen botanischen Grundlagen vermitteln soll. Das Werk umfaßt insgesamt 219 Seiten mit nahezu 500 Abbildungen. (Der Teil A «Echte Gräser (Gramineae)» wurde wie auch der Teil C «Schmetterlingsblütler (Papilionatae)» in Nr. 1959/1 und die Teile D/E/F «Kräuter» in Nr. 1960/4 dieser Zeitschrift besprochen.) G